

# Öko-Reise nach Rukararwe in Uganda

Ein Bericht von Gudrun Netter/Dr. Hartmut Schultheiß



Rukararwe lässt uns nicht mehr los: Wer diese 14-tägige Öko-Reise zum 1. Mal unternimmt, weiß noch nicht, dass es nicht das letzte Mal gewesen sein wird. Viele kommen wieder und auch für uns waren die 14 Tage in Uganda beide Male ein wunderbares Erlebnis. Die Reisegruppen sind klein, sie bestehen aus maximal 12 Personen.

Morgens und abends können wir uns am Buffet bedienen, zur Auswahl stehen einheimische und europäische Speisen und ein reichlich gedeckter Obstteller. Ein besonderes Vergnügen ist das Frühstück, für das der Koch Eier auf Wunsch zubereitet: Spanish omelette, eggs „sun side up“ or „sun side down“. Mittags erhalten wir ein fürsorglich vorbereitetes Lunchpaket. Es sind 3 größere Ausflüge mit Geländewagen in nahegelegene Nationalparks vorgesehen, bei denen wir Flora und

Bei unserer Ankunft am späten Abend in Entebbe werden wir herzlich begrüßt und mit unserem Gepäck ins Hotel gefahren, in dem 2 Übernachtungen geplant sind. Die Unterbringung ist einfach, aber sauber.

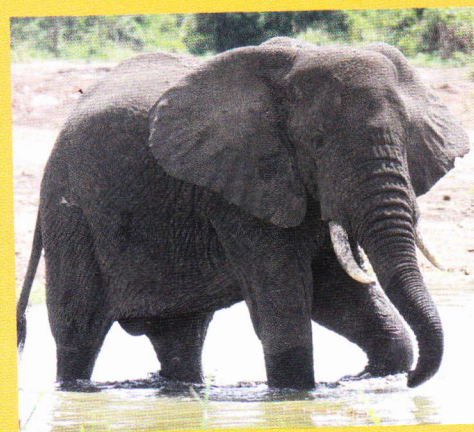
Am 1. Tag besichtigen wir einige Sehenswürdigkeiten in Kampala und lassen uns vom Treiben auf dem Nakasero Markt und der Vielfalt des Angebotes einfangen. Wir statten noch dem Rainbow House of Hope einen Besuch ab, mit dem Rukararwe eine enge Beziehung verbindet. Kinder und Jugendliche verbringen hier nach der Schule ihre Freizeit und können zwischen Musizieren, Tanzen und handwerklichen Arbeiten wählen.

Fauna bewundern können. Wir sind Herden von Zebras, Elefanten, afrikanischen Büffeln, Topis und Impalas begegnet, verschiedenen Affenarten, und einer Anzahl für uns fremder Vögel, manchmal kann man auch Löwen entdecken.

Beim Spaziergang zu den Irembezi Hills und Wanderungen im Regenwald oder in die Kyambura Schlucht, wo Schimpansen leben, werden an ungeübte Wanderer kleine Anforderungen gestellt. Festes Schuhwerk und ggf. ein Wanderstock sind empfehlenswert.

Am nächsten Morgen starten wir die Tagesreise über den Äquator nach Südwesten bis Rukararwe.

Rukararwe ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO), die 1986 nördlich der Gemeinde Bushenyi durch Nyine Bitahwa, einem ehemaligen Asylbewerber in Kronshagen und Kiel, gegründet wurde. Auf dem Gelände von Rukararwe steht u.a. das Kronshagen-Haus, das für Seminare und Veranstaltungen genutzt wird, das Büro, die Wohnhütten und der Gemeinschaftsraum mit Küche. Hinter den Hütten beginnt die Baumschule und ein kleiner wieder aufgeforsteter Urwald. Die dort gezogenen Pflanzen werden von den ortsansässigen Heilern für eine Vielzahl von Arzneimitteln eingesetzt.



Ende der 80er Jahre erhielten 10 Bauern ohne eigenes Weideland eine Kuh (Spende der Kirchengemeinde Flintbek). Sie übergeben die Kuh, die gekalbt hat, nach der Entwöhnung einem anderen Bauern und behalten das Kalb. Inzwischen ist die Anzahl auf 84 Kühe angewachsen, mit deren Milch die Familien die Kosten für den Schulbesuch der Kinder decken kann. Wir haben auch einige Schulen besucht, die Klassen sind für unsere Verhältnisse sehr groß. Die Schüler sind wissbegierig, offen und fröhlich.

Uganda wurden von der Bundesregierung die Schulden erlassen mit der Auflage, für die Primary School kein Schulgeld mehr zu verlangen. Heute müssen daher nur die Kosten für Schulkleidung und Material durch die Familien getragen werden.

Das Abkommen hat von deutscher Seite die Nordelbische Kirche unter Federführung von Dr. Onnasch initiiert.

Eng verbunden mit Rukararwe ist das Waisenhaus Rwanshesya.

Edinas Bakirahi hat 2001 zu ihren eigenen verwaisten Enkeln weitere Aidswaisen aufgenommen und heute betreut sie mit ihrer Familie bis zu 70 Kinder in ihrem Haus.

Die Gastfreundschaft in Uganda ist unübertroffen. Wir haben freundschaftliche Kontakte zu vielen Einheimischen knüpfen können. Auch der Bürgermeister von Bushenyi/Ishaka, Kamugasha Jackson,

hat uns mit seinem Stab herzlich empfangen. Wir haben in den Kirchen gemeinsam getanzt und gesungen und für uns wurde immer ein Teil der Predigt auf Englisch gehalten bzw. übersetzt.

Die Frauengruppe von Rukararwe hat uns in ihre Koch- und Handwerkskünste eingeweiht. In der Hütte, in der von ihnen hergestellter Schmuck und Gebrauchsgegenstände ausgestellt sind, haben wir gern gestöbert und uns auch reichlich eingedeckt.

Rukararwe ist eine Reise wert und mit keiner noch so minutiös geplanten Luxus-Touristenreise zu vergleichen.

Die nächste Reise ist für die Zeit vom 29.7. bis 13.8.2015 und 18.11. bis 3.12.2015 geplant.

Wer mehr wissen möchte, kann sich an Dr. Klaus Onnasch wenden [klaus.onnasch@t-online.de](mailto:klaus.onnasch@t-online.de) und sich auf der homepage informieren: [www.rukararwe.org](http://www.rukararwe.org)